

Leseprobe

Skyborg

von

Sophie Reyer

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Dr. Dad
Skyborg
Mina, the Queen of the Biomacht (Stimme vom Band)
Stimme (Computer, vom Band)
Wächterdrohnen (Handpuppen)

Tim Cannon: <http://www.vice.com/de/read/selbstaufwertung-fur-alle-0000602-v9n11>

1. Szene: Birdbirth

Eine Kraterlandschaft. Dr. Dad sitzt neben einem Drei D- Drucker in einem Labor im Krater eines erloschenen Vulkans. Eine angebissene Pizza und eine Puppe liegen in der Ecke. Rundherum stehen viele unterschiedliche Computer.

Mina Minotaura, the Queen of the Biomacht (*erscheint auf einem Bildschirm*): Dr. D?

Dr. Dad: Ja, M'am.

Mina Minotaura: Hier spricht Mina Minotaura, Ihre Queen of the Biomacht.

Dr. Dad: Ich weiß, meine Queen.

Mina Minotaura: Seien Sie leise, Ihre Meinung ist nicht gefragt.

Dr. Dad: Sorry.

Mina Minotaura: Still, sag ich.
Wie geht's denn so, da unten?
Im Kraterloch?

Dr. Dad *murmelnd*: Naja, hoffe nur, dass der auch wirklich erloschen ist.

Mina Minotaura: Was?

Dr. Dad: Im Grunde ist alles da, Miss Mina.

Mina Minotaura: Alles?

Dr. Dad: Naja, ein drei D- Drucker.
Und somit alles: Pizza, Bücher, Frauenroboter mit Brüsten und mit Körpertemperatur....

Mina Minotaura: Das ist nicht alles.
Ich kläre Sie auf, Dr. Dad.

Dr. Dad: Freilich, meine Queen.

Mina Minotaura: Pscht. Wer redet, erschlägt den Raum der Stille.
Ich bin hier die einzige erhobene Stimme.
In Ordnung?
Schweigen Sie.
Also: Ein Drei D- Drucker ist nicht alles.
Da fehlst was. Und wissen Sie auch, was?
Ein Kind.
Ein Kind das ein Stern war und wieder zu den Sternen möchte.
Demnach ein Vogelkind. Ein Kind mit Flügelchen.
Ein optimiertes Kind, wissen Sie.
Ein Kind wie aus Wachs.
Ein Kampfkind.
Ganz ohne Emotionen, Sie verstehen.

Das man formen und kneten kann.
Präparieren.
Arrangieren.
Montieren.
Et cetera.

Dr. Dad: Ja...?

Mina Minotaura: Klappe halten, verdammt.
Wie oft soll ich das noch sagen?
Das ist nämlich ein Auftrag.

Dr. Dad.: Ach!

Springt auf, sichtlich erleichtert, dass er endlich wieder ein wenig Arbeit hat.

Mina Minotaura: Also: Im Namen der großen Monstermutter Mina Mintaura haben Sie jetzt eine Aufgabe.
Bauen Sie:
Montieren.
Arrangieren.
Präparieren.
Ich brauche das optimierte Fluggerät.
Sie verstehen?
Unsere Kampf- Jets taugen nichts mehr.
Außerdem will ich alles in einem: Soldat und Maschine, Vogel und Atombombe.
Und Ihnen ist doch sicher langweilig, da in Ihrem Krater.
Kriegen Sie das hin?

Dr. Dad: Ich. Äh.

Mina Minotaura: Na, reden Sie schon. Ist Ihnen die Zunge am Gaumenzäpfchen festgewachsen oder was, Dr. D.?

Dr. Dad: (*zu sich selbst*): Mann, ist die tough, diese Mina Minotaura Monstermutter Queen of the Biomacht.

Mina Minotaura: Was?

Dr. Dad: Natürlich, ja.

Mina Minotaura: Also, kriegen Sie das hin? Dann kriegen Sie ein Gehirn. Von mir. Dann sagen wir: Auf in den Kampf.
Implantieren Sie das Teil in den perfekten, unverwundbaren Körper.
Fliegen muss er können.
Ein perfekter Kampfjet- Boy.
Also.
Ich sage nur:
Bauen Sie.
Stöpseln Sie.
Schrauben Sie.

Glauben Sie an die Kraft der Wissenschaft.
Kraterkuss und Gruß.

Dr. Dad: Sicher.

Ja.

Gut.

Ein Gehirn fällt vom Himmel, in einem weißen Plastiksack. Gefolgt von einem Paket mit Maschinenbausteinen. Dr. Dad beginnt, an seinem Skyborg zu werken.

2. Szene: die Schöpfung

Dr. Dad baut an seinem Skyborg, dessen Gehirn an einen riesigen Bildschirm angeschlossen ist. Eine Stimme vom Computer hilft ihm beim Programmieren.

Stimme: Select Operating System.

Dr. Dad: Human. Mensch. Standard hardware.

Stimme: Select sex.

Dr. Dad: Männlich.

Körpergröße: 1, 80.

Muskeln: Ja.

Muskelprothesen.

Hornhautimplantate.

Devices.

Software: ein einfacher Algorithmus, der komplexe Denkvorgänge möglich macht.

Willenlose Kampfmaschine, die geil aussieht.

Haare: Locken. Lassen sich einziehen wie Fühler.

Ist praktisch im Krieg. Ja.

Fischhäute zwischen den Zehen. Für den Fall einer Bruchlandung im Meer.

Ach und: U- Boot- Funktion. Transformer.

Düsen an den Füßen.

Hightech- Laser- Pistole eingebaut in die Wade.

Und das wichtigste: Flügel.

Stimme: Welches Material?

Dr. Dad: Alles nur nicht Wachs. Haha.

Stimme: Warum?

Dr. Dad: Das schmilzt, wenn man zu nah an die Sonne ran kommt.

Stimme: Aha.

Dann Blech.

Dr. Dad: Genau!

Stimme: Download.

Wählen Sie ihr Produkt.

Dr. Dad: Hightech- wings. Bird quality. Vogelfederqualität.

Adrenalin- Level: hoch.

Testosteron: Gegen unendlich.

Lizenz: Mina Minotaura.

Copyright: Dr. D.

Kybernetischer Organismus.

Rauschen. Eine Drohne schnell vom Himmel. Skyborg singt in sich zusammen.

Dr. Dad: Mina!

Mayday!

Mina!

Ihre Hilfe brauch ich!

Sofort und hier.

Mina Minotaura: Ihre Mission ist kein Honiglecken.

Enter.

Eine Pistole fährt aus der Kraterwand und legt die Drohne um. Skyborg ist verwundet.

Dr. Dad: Verdammt.

Also nochmal von vorn.

Stimme: Wählen Sie-

Dr. Dad klickt sich rasch durch.

Dr. Dad: Jaja.

Mina Minotaura: Dr. D.

Der Computer hat einen Erinnerungsspeicher eingebaut.

Dr. Dad: Ach. o.

Danke.

Mina Minotaura: Was hör ich noch?

Dr. Dad: Frauen sind schlauer.

O meine Queen.

Es lebe das Matriarchat!

Mina Minotaura: Ja.

Genau.

Ciao.

Sie geht offline.

Dr. Dad zu sich selbst: Das sag ich ja nur, damit ich aus dieser verdammten Kraterlandschaft raus kann. Irgendwann.

Stimme: Das hab ich gehört.

Dr. Dad: Du bist nur eine mathematische Funktion.

Okay.

Und jetzt geh gefälligst in deinen Erinnerungsmodus.

Du hast zu funktionieren.

Also bau mir einen Skyborg genau wie den Letzten.

Sofort.

Das ist dein Job.

Stimme: Ja ja.

Werkgeräusche. Vom Computer fahren Zangen aus, die beginnen, einen Körper zu montieren. Dann fahren Schläuche in das künstliche Gehirn hinein, das auf dem Tisch liegt.

Stimme: Programmierere nun das Denkvermögen.

Sie können sich mal kurz ausruhen.

Dr. Dad nickt. Er nimmt sich eine der Puppen auf den Schoß, nippt an einer Flasche Alkohol und lehnt sich zurück. Langsam schläft er ein. Skyborg wird währenddessen fertig. Er steht auf. Da erscheint eine Wächterdrohne und will Dr. Dad erlegen. Skyborg erschießt sie mit einem Laserstrahl aus der linken Hand. Dr. Dad erwacht währenddessen.

Dr. Dad: Wow.

Sehr geil ist das.

Yeah.

Stimme: Well done, oder.

Dr. D. Hört gar nicht hin.

Skyborg: Hej.

Ich bin geil, ich weiß.

Aber- äh- wer bin ich eigentlich?

Und was heißt geil?

Stimme: Das System kennt noch keine Erinnerung.

Dr. Dad: O. Sorry.

Ich nenne dich: Skyborg.

Weil du in den Himmel steigen sollst.

Sky wie Himmel. Weißt.

Borg von Cyborg. Roboterwesen.

Android. Mischtier.

Nervenstränge vom Ansatz des Gehirns bis in die Fingerspitzen.

Ein Magnetchip im Finger, mit dem er radioaktive Strahlung austesten kann.

Wichtig, wenn er zur Sonne fliegen muss.

Ein Gadget, auf das nicht zu verzichten ist.

Jaja.

Und jetzt: weiter optimieren.

Bauen, bauen, drauf hauen.

Er tippt weitere Informationen in den Computer, der seine Schläuche erneut an Skyborgs Hirn anpfropft.

Implantiere ein Mikrochip gegen jede Art von Viren Bakterien die im Vulkankrater und in der Atmosphäre über ihm vorkommen.

Mechanische Verlängerungen zwischen Armen und Steuersystem im Gehirn.

Stimme: Done.

Dr. Dad: Elektrotattoo zur Überwachung der Laktatwerte wenn er kämpft.
Ansteuerung der Werte durch mein Smartphone wenn sie zu krass sind.

Stimme: Done.

Dr. Dad: Gut.

Hach.

Nach getaner Arbeit.

Er holt eine Weinflasche aus dem Kühlschrank.

Wobei. So ganz allein mit dem Wein.

Auch nicht so fein.

Mina Minotaura: Keine Sorge.

Big Queen is watching.

Dr. Dad *leise zu sich selbst murmelnd:* Bitch.

Schließlich bin ich wegen ihr hier herunter gefangen.

Ehrlich.

3. Szene: Verletzungen

Eine Drohne nähert sich erneut. Dr. Dad ist zu besoffen, sie abzuwehren. Skyborg, der vom Computer aktiviert wird und aufwacht, kämpft gegen sie. Diesmal wird er ein wenig verwundet. Dr. Dad erwacht und nähert sich Skyborg, aus dessen Hand einzelne Drähte stehen.

Skyborg: Bin verletzt.

Was passiert jetzt?

Dr. Dad: Reorganisation und Neukombination deiner Glieder.

Er fummelt an den Drähten herum.

Skyborg: Geil.

Dr. Dad: Kriegst ein bionisches Implantat, dass dir die Hand nicht mehr so schnell ausreißt.

Skyborg: Okay.

Stimme: Die Verknüpfungen mit dem Gehirn müssen erst wieder hergestellt werden.

Dr. Dad: Ist gut.

Skyborg.

Pass auf.

Wir üben jetzt die Hand bewegen.

So.

Skyborg macht es ihm nach.

Skyborg: Das ist lustig.

Dr. Dad: Haha. Ja.

Jetzt gehen. Ein Bein, dann das andere.

Stimme: Vernetzung im Hirn. Synapsen hergestellt.

Skyborg: Gut.

Noch was?

Stimme: Die Maschine ist intelligent.

Dr. Dad: Dann fliegen.

Skyborg: Fliegst du nicht mit?

Dr. Dad: Das kann ich nicht.

Fliegt herum. Kommt dann begeistert zurück.

Skyborg: Du ich hab da was gesehen.

So Wesen.

Wie ich ein bisschen.

Stimme: Vögel.

Speise Wikipedia- Eintrag ins Gehirn ein.

Skyborg: Ach ja.

Vögel.

Die hatten Schnäbel. Ich mag auch einen haben.

Stimme: Haha. Er will einen Schnabel haben.

Was für ein Quatsch.

Dr. Dad: Nein. Ein Schnabel ist nicht nötig fürs Überleben.

Skyborg: Aber schön.

Dr. Dad: Egal.

Skyborg: Ich will aber.

Dr. Dad: Nein. Du musst nicht schön sein.

Verdammt.

Schön ist die Mina, die Queen of the Biomacht, schon.

Du musst dienen.

Kämpfen.

In erster Linie.

Natürlich: Muskeln. Natürlich: ebenmäßige Gesichtszüge.

Aber keine Schnäbel. Und jetzt schalt ich dich aus.

Ich muss auch schlafen. Klar.

Skyborg: Ich hasse di-

Dr. Dad dreht ihn ab. Ist ein bisschen traurig.

Mina Minoutaura: Entspannen Sie sich, Dr. D.

Er kann nicht hassen.

Er ist eine Maschine.

Eine Ansammlung bionischer Implantate, Servitoren, Zahnräder und Elektroden.

Sein Gehirn ist ein Steuergehirn.

Man muss davor keine Angst haben.

Man klickt es weg.

Dreht es ab.

Wenn man mag.

Das nennt sich auch Effizienz.

Dr. Dad: Klar, Miss Mina. Queen of the Biomacht.

Hab ich ja eh gemacht.

Mina Minotaura: Ja.

Dr. Dad: *flüsternd:* Frauen.

Laut: Lang lebe das Matriarchat.

Ciao!

Klickt sie weg.

4. Szene: Gefühle

Dr. Dad baut Skyborg ein Extra- Gimmick ins Gehirn ein. Klassische Musik läuft im Hintergrund.

Skyborg: Wow.

Ich kann Farben hören.

Das ist total magisch.

Dr. Dad: Das ist ein Eyeborg. Ein Implantat in deinem Hirn. That´s all.

Skyborg: Wow. Wie genial-

Du. Wie soll ich dich nennen?

Dr. Dad: Nenn mich du.

Skyborg: Das reicht mir nicht.

Ich heiße doch auch Skyborg UND du.

Dr. D.: Dann nenn mich Dr. D.

Und jetzt gib Ruh.

Skyborg: In Ordnung.

Kurze Stille. Skyborg überlegt. Dann:

Duu, Dr. D.

Ich fühl was komisches.

Dr. Dad: Ja.

Skyborg: So wie: Sehnsucht.

Dr. Dad: *nimmt ihn nicht ernst, schraubt herum.*

Okay.

Das ist nichts.

Glaub mir.

Skyborg: Aber ich hab immer dieses Lied im Kopf.
Jetzt, wo ich Klänge sehen kann. Diese Sehnsucht.

Dr. Dad: Du kannst keine Sehnsucht haben.

Skyborg: Warum?

Dr. Dad: Weil du kein Herz hast.

Skyborg: Und wenn man mit dem Hirn fühlt?

Dr. Dad: Dann denkt man nur dass man fühlt.

Skyborg: Aber sind dann die Gefühle deshalb nicht da?

Dr. Dad: Darüber muss ich nachdenken.
Und du- gehst jetzt schlafen.

Er dreht ihn ab.

Anstrengend.
Hab ihn nicht unter Kontrolle.
Am besten, ich stelle diesen Gefühlsknopf ab.

Stimme: Direkter Zugriff ins Gehirn würd ich
vorschlagen.

Dr. Dad: Deal.

Dr. Dad loggt sich ein.

Chochlea- Implantat
Achtung. Vorher: Schraube ändern.

Dr. Dad: Verdammt.

Wenn ich eine Schraube drehe, muss ich alles ändern.

Mina: Dann drehen Sie, Dr. D. Drehen Sie.

Aber dalli.

Und ändern Sie rasch.

Wir haben hier nicht ewig Zeit.

Und offenbar sind Sie mit Emotionen restlos überfordert.

Sie waren zu lang allein.

Das Verringert die Produktion der Spiegelneuronen.

Dr. Dad: Hä?

Mina Minotaura: Das ist das, was bei Beziehungsfähigkeit im Hirn ausgeschüttet wird.

Idiot.

Dr. Dad: Ach so.

Versteh ich nichts von.

Stimme: Neues Programm: Reset.

Dr.Dad: Programmieren Sie ein:

Wenn es für ihn relevant ist, versteht er die Sprache.

1. Kreativität: Er erkennt Effekte und Strukturen.
2. Empathie: Er kann Emotionen lesen, fühlt sie aber nicht.
3. Kommunikation: Er spricht. Er denkt logisch.

Stimme: Enter.

Dr. Dad: And on:

4. Kooperation.

Er brauchst keine sozialen Fähigkeiten zu besitzen.

Muss niemanden spüren.

Aber er kann Codes mit Codes koppeln.

So lernt er die Menschen kennen ohne sie an sich heran zu lassen.

Das ist wichtig. Im Kampf. Toll oder?

Stimme: Ich bin ein Computer, ich sag dazu nichts.

Dr.Dad: Fünftens: Kommunikation und soziale Fähigkeiten.

Stimme: Stopp. Error. Error. Systemabsturz.

Der Computer beginnt, zu brennen. Dr. Dad verletzt sich an den Händen.

5. Szene

Dr. Dad wacht auf. Skyborg hat seine Hände verarztet und spielt mit ihnen herum.

Dr. Dad: Lass meine Hände.

Skyborg: Warum?

Dr. Dad: Meine kann man nicht wieder dran tun, wie deine.
Also wenn du zu fest daran ziehst, sind sie weg.
Okay?

Skyborg: Ich versteh nicht.

Dr. Dad: Du bist eine Maschine.
Dich kann man immer wieder her stellen.
Okay?

Skyborg: Was heißt das?
Eine Maschine sein?

Dr. Dad: Du bist ein Kampfkid.
Du funktionierst.
Du erfüllst deine Aufgaben.
Du kriegst keine Falten.
Du wirst nicht alt.

Er klopft ihm auf die Schulter. Skyborg streichelt ihn freundschaftlich zurück.

Skyborg: Ich hab dich lieb, Dr. D.

Dr. Dad irritiert: Das geht nicht.
Du bist eine Maschine.
Du kannst mich nicht lieben.

Skyborg: Okay. Tut mir leid, Dr. D.

Er sieht zu Boden. Skyborg beginnt, ein wenig zu weinen. Dr. Dad weiß nicht recht, wie er damit umgehen soll.

Stimme: Error.
Umprogrammieren hat nicht funktioniert.

Dr. Dad: Scheiße.
Was heißt das?

Er überlegt. Schreit Skyborg an.

Hör auf zu weinen, verdammt.
Ich halte das nicht aus.

Mina: Dr. D.
Ich hoffe, Sie kommen klar?
Sie wissen, wenn nicht: Ein Mausklick und ich schick eine MEINER Wächterdrohnen.
Dann wars das.
Mit Ihrem Programm.
Es gibt genügend Wissenschaftler.
Deal?

Dr. Dad beginnt, zu schwitzen.

Dr. Dad: Mina.
Meine Queen.
Ich.
Ja.
Ich habe alles unter Kontrolle.
Klar.

Er überlegt noch einmal ein Weilchen. Dann nähert er sich Skyborg mit geheuchelter Freundlichkeit.

Nenn mich Dad.

Er nimmt Skyborg in den Arm. Skyborg beruhigt sich langsam.

Skyborg: Ich hab dich lieb, Dad.

Dr. Dad: Ja. Nein. Du kannst nicht lieben.
Sagte ich doch grad.

Skyborg: Weißt du das sicher? Du steckst ja nicht in mir drin.

Steht auf und sieht ihn bockig an. Mina erscheint wieder auf dem Bildschirm

Mina: Stress da unten?

Dr. Dad: Nein.
Alles fein.

Mina: Na dann.
Adieu.

Dr. Dad *mit innerem Widerstand, bemüht versöhnlich:* Sicher weiß ich nichts. Weißt du.

Skyborg: Wenn eine Maschine nicht fühlen kann, kann sie dann wissen?

Dr. Dad: Was weiß ich, ich bin ja keine Maschine.

Skyborg: Wie kann einer der Dad von wem sein, der eine Maschine ist, wenn er selbst keine ist.

Dr. Dad *murmelnd:* Ich weiß nicht.

Ich bin auch nicht dein Dad.
Du hast mit dem Schwachsinn angefangen.

Skyborg: Was sagst du, Dr. Dad?

Dr. Dad: Nichts.
Ich weiß nicht.
Ich hab auch nicht auf alles Antworten.

Skyborg: Verstehe.
Sag, Dr. Dad, heißt das, wir Maschinen sind besser?

Dr. Dad *genervt wie von den Warum- Fragen eines Kindes:* Ich denke, ja. Gefühle hindern.
Weißt du.
Sie stehen einem im Weg.
Und von uns Kindern wollen wir schließlich, dass sie es wirklich besser machen als wir.

Skyborg: Tut mir Leid wegen deiner Hand.

Dr. Dad: Verheilt schon wieder.

Skyborg: Ja. Aber warum weinst du dann?

Dr. Dad: Ach. Mach dir keine Gedanken.

Skyborg: Ich mach mir aber Gedanken.

Dr. Dad: Ich weine weil. Ich weiß auch nicht.

Skyborg: Du weißt nicht. In Ordnung.

Dr. Dad: Es tut weh und ich bin ein bisschen einsam in diesem Krater da.

Er greift nach der Weinflasche. Skyborg hat sich an ihn gekuschelt. Er stellt die Weinflasche wieder weg und streichelt ihm ein bisschen tapsig die Wangen.